

Vetsch stellt neue FL-Bestmarke auf

Schwimmen In Serbiens Hauptstadt Belgrad sprangen die Athleten der Schwimgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) anlässlich der Belgrad Trophy ins kühle Nass. Nationaltrainer Tobias Heinrich sprach von einem «erfolgreichen Trip», bei dem das ganze Team mit starken Leistungen überzeugen konnte.

VON MANUEL MOSER

Die Bestzeit von Patrick Vetsch über 50 m Schmetterling kam etwas überraschend. Das deshalb, weil sich die Gedanken des 19-Jährigen derzeit neben dem Schwimmsport auch häufiger um die Schule drehen – Vetsch befindet sich nämlich mitten im «Maturastress», wie Tobias Heinrich erklärte. Genau solche Resultate sind es aber, die dem Liechtensteiner Nationalcoach zeigen, dass die Form seiner Athleten passt. Sein Fazit fiel aus diesem Grund auch äusserst positiv aus: «Ich bin wirklich zufrieden mit dem derzeitigen Stand. Die Konkurrenz war gut und es gab eine schnelle Folge von Wettkämpfen – ein gutes Belastungstraining», so der Deutsche. Allerdings war Vetsch nicht der einzige Athlet der heimischen Schwimmtruppe, der mit guten Resultaten glänzte. Neben ihm kämpften auch Simon-Aramis Greuter und die beiden für die Schweiz startenden Athleten Marvin Slanschek und Matthias Friederici um die schnellsten Zeiten – Felix Bruch musste derweil krankheitsbedingt passen. Ebenfalls mit dabei war Marvins Bruder Tim, der an der Georgia Tech



Während zwei Tagen kämpfte die SGLI-Truppe im Südosten Europas um die schnellsten Zeiten (v. l.): Matthias Friederici, Tim Slanschek, Marvin Slanschek, Simon-Aramis Greuter, Patrick Vetsch und Nationaltrainer Tobias Heinrich. (Foto: ZVG)

University in Atlanta studiert und seit Mai das Sommertraining bei der SGLI besucht.

Wichtige Erfahrungen gesammelt Mit seinem Sieg über 200 m Schmetterling sorgte Tim Slanschek dann auch für das Bestresultat. Daneben hob Trainer Heinrich aber auch eini-

ge Topleistungen der anderen heraus. Verständlicherweise nannte er den neuen Landesrekord von 26,19 über 50 m Schmetterling von Vetsch. Aber auch sein zweiter Platz über 50 m Freistil oder Rang sechs von Marvin Slanschek in dieser Disziplin betitelte er als «ganz starke Auftritte». Daneben sorgten aber auch die bei-

den jüngeren Schwimmcracks Friederici und Greuter für vielversprechende Resultate. So beispielsweise der 10. Rang von Greuter über 50 m Brust oder auch der starke 16. Platz von Friederici über 100 m Freistil. «Es war eine wirklich gute Vorbereitung für die anstehenden Wettkämpfe im Sommer», so Heinrich.

Wichtig seien im Hinblick auf die Kleinstaatenspiele 2019 in Montenegro aber auch die ersten Erfahrungen in Sachen Organisation und Essen gewesen. «Alles in allem war es ein wirklich erfolgreicher Trip», so der Nationalcoach.

BELGRAD TROPHY

Die Ergebnisse der FL-Athleten

- Patrick Vetsch (LIE, SGLI)**
 50 m Freistil (Finale): 2. Platz, 23,80.
 100 m Freistil (Finale): 4. Platz, 52,52.
 200 m Freistil (Finale): 5. Platz, 1:58,09.
 400 m Freistil (Finale): 7. Platz, 4:15,80.
 50 m Schmetterling (Finale): 8. Platz, 26,34. - Vorlauf: 26,19 (neuer Landesrekord)
- Simon-Aramis Greuter (LIE, SGLI)**
 50 m Brust (Vorlauf): 10. Platz, 31,80.
 100 m Brust (Vorlauf): 10. Platz, 1:10,00.
 200 m Brust (Vorlauf): 12. Platz, 2:39,40.
 50 m Schmetterling (Vorlauf): 19. Platz, 29,12.
- Matthias Friederici (SUI, SGLI)**
 50 m Freistil (Vorlauf): 15. Platz, 26,95.
 100 m Freistil (Vorlauf): 16. Platz, 57,08.
 200 m Freistil (Vorlauf): 7. Platz, 2:05,07.
 400 m Freistil (Vorlauf): 6. Platz, 4:31,49.
 50 m Schmetterling (Vorlauf): 13. Platz, 28,18.
- Marvin Slanschek (SUI, SGLI)**
 50 m Freistil (Finale): 6. Platz, 24,80.
 100 m Freistil (Vorlauf): 11. Platz, 54,68.
 50 m Schmetterling (Vorlauf): 11. Platz, 26,95.
 100 m Schmetterling (Vorlauf): 12. Platz, 59,85.

Bodybuilding

Riccardo Öhri mit Podestplätzen



Der Liechtensteiner Riccardo Öhri stand in dieser Saison schon zweimal auf dem Podest. (Foto: ZVG)

LUXEMBURG Riccardo Öhri vom LBFV (Liechtensteiner Body- und Fitness-Verband) konnte in dieser Saison schon beachtliche Resultate erzielen. Den Saisonauftakt bestritt er bei den internationalen österreichischen Meisterschaften und holte mit Rang zwei sensationell einen Podestplatz. In Rimini (ITA) setzte sich Öhri beim Panatta Worldcup gegen internationale Konkurrenz durch und belegte den starken dritten Rang. Zuletzt nahm der Liechtensteiner beim IFBB Diamond Cup in Luxemburg teil. Dort reichte es Öhri in der Muscular-Physique-Klasse mit Rang sieben nicht für das Finale. Bis zu den weiteren Wettkämpfen im Herbst in Barcelona (ESP) und Rom (ITA) will sich Riccardo Öhri weiter steigern und an den internationalen Anlässen wieder vorn mitmischen. (pd/red)

Léonie Guerra auf internationalem Topniveau

Dressurreiten Die Schaanerin zeigte beim Future Champions auf dem Hof Kassmann in Hagen (GER) hervorragende Leistungen. Bei sechs Starts in der Junioren-Kategorie gab es mit ihren Pferden Mocca und Aton sechs Top-10-Platzierungen.

VON ROBERT BRÜSTLE

Es gilt als das «Aachen der Jugend», lockt in jedem Jahr die junge Elite aus ganz Europa auf den Hof Kassmann und zaubert praktisch die sportliche Zukunft auf das Dressurvierfeld und in das Springstadion am Borgberg. Und weil es so international und zukunftsweisend ist, heisst das Jugend-Nationenpreisturnier in Hagen bei Osnabrück (GER) seit 2011 Future Champions. Die einzigen offiziellen deutschen Nationenpreise für Ponyreiter, Junioren und Junge Reiter lockten die besten Nachwuchsreiter aus der ganzen Welt in das Osnabrücker Land. In jedem Land darf pro Jahr nur ein Veranstalter einen offiziellen Nationenpreis ausrichten. Die Senioren messen sich in Deutschland beim weltbekanntesten CHIO Aachen, die Nachwuchsspitze traf sich auch in diesem Jahr wieder am Fusse des Hagerer Borgbergs. Die 12 bis 21 Jahre alten Ponyreiter, Junioren und jungen Reiter geraten immer wieder ins Schwärmen, wenn es um das offizielle Nationenpreisturnier auf dem Hof Kassmann geht.

Sechs Top-10-Platzierungen

Vom erstklassigen Turnier, welches auch die letzte Qualifikationsmöglichkeit für die Europameisterschaft im französischen Fontainebleau war,



Léonie Guerra vereint Klasse und mentale Ausgeglichenheit. (Foto: ZVG)

liess sich auch Léonie Guerra inspirieren und zeigte hervorragende Leistungen. In der Junioren-Kategorie (16 bis 18 Jahre), in der die für die Schweiz startende Schaanerin bereits mit 14 Jahren ritt, war sie mit ihren beiden Pferden Mocca und A-

non im Einsatz. Und bei allen sechs Auftritten reichte es im starken Teilnehmerfeld für Top-10-Platzierungen. «Léonie hat ihre bereits grosse Klasse in Hagen erneut bestätigen können», so der ehemalige Weltklasse-Dressurreiter Otto Hofer, der

Guerra in seinem Dressurzentrum in Grabs betreut.

Zwei Höhepunkte stehen an

Weiter geht es für Léonie Guerra, die in der Junioren-Weltrangliste zur Zeit mit Aton auf Rang drei und mit Mocca auf Platz neun geführt wird, mit den Schweizer Meisterschaften in Prangins (28. Juni bis 1. Juli). Bei diesen Titelkämpfen peilt die Schaanerin den Gold-Hattrick an. «Wenn Léonie zum dritten Mal Meisterin wird, wäre das natürlich fantastisch», fiebert Otto Hofer dem Event entgegen. Danach steht dann die Europameisterschaft in Fontainebleau (FRA) vom 9. bis 15. Juli auf dem Programm. Hofer: «Das ist eine weitere Möglichkeit für Léonie, ihr Können und ihre mentale Ausgeglichenheit unter Beweis zu stellen.» Die Schweizer Meisterschaft und die EM wird Guerra, Stand heute, mit Aton bestreiten.

DRESSURREITEN

Future Champions in Hagen (GER)

- Resultate von Léonie Guerra**
- Mit Mocca**
 6. M28 Team 69,949
 4. M29 Individual 70,490
 6. FEI Kür 70,834
- Mit Aton**
 6. M28 Team 70,909
 5. M29 Individual 70,588
 5. FEI Kür 73,750

Motocross

Zwei technische Defekte bremsen Bruggmann aus

OTTOBIANO Nach Spanien, Lettland und Grossbritannien stellte sich Luca Bruggmann in Italien der internationalen Konkurrenz. Der FL-Motocrosser nutzte die Pause in der Schweizer Meisterschaft, wo zuletzt das Kräftemessen in Cossonay über die Bühne ging, um beim Europameisterschaftsrennen in Ottobiano im Norden Italiens an seiner Form zu feilen. Doch wie schon an den vorherigen drei Stationen blieb auch beim vierten Anlauf in der Klasse EMX250 ein Topresultat des Liechtensteiners aus. Die Qualifikation

für die beiden Rennen, wo die besten 40 Fahrer starten können, schaffte Bruggmann mit Platz drei im Hoffnungslauf. Zwar machte er im ersten Lauf innert kurzer Zeit fünf Plätze gut, ehe der Rückschlag folgte. «Ich war auf Position 28, als ich wegen eines technischen Defekts aufgeben musste», erklärt er.

«Der Speed passte»

Die Pechsträhne wurde der FL-Motorsportler dann auch im zweiten Rennen nicht los – und das obwohl «der Speed passte», wie «Bruggi»



Luca Bruggmann musste sich mit den Tücken der Technik herumschlagen. (Foto: MM)

meinte. Von Rang 29 aus ging es nämlich bis auf den 15. Platz nach vorn, ehe er wieder von einem technischen Defekt ausgebremst wurde. Er war allerdings nicht der Einzige und belegte im Schlussklassement den 31. Platz. «Mit dem zweiten Lauf

bin ich ganz zufrieden. Ohne den Ausfall wären sicher noch ein paar Plätze dringelegen.» Bereits an diesem Wochenende greift Bruggmann dann wieder in der Schweizer Meisterschaft an – es warten die Rennen in Brunau. (mm)